

Infos zum Bienenhotel – Nisthilfe für Solitärinsekten

Deutschland ist Lebensraum von ca. 550 (!) verschiedenen Arten der sehr nützlichen Wildbienen. Rund die Hälfte der Arten sind nach neuesten Erkenntnissen vom Aussterben bedroht ! Die kleinsten sind nur ca. 2 mm lang, einige größeren Arten werden leicht mit Honigbienen oder normalen Wespen verwechselt. Eine gute Übersicht gibt es zur Zeit im Internet unter anderem auf :

<http://www.wildbienen.de/wbarten.htm>

Diese Nisthilfe ist durch die speziellen unterschiedlichen Bohrlöcher in Hartholz für verschiedene Arten von solitär (einzeln) lebenden Insekten geeignet. Für die einzelnen Durchmesser seien hier nur die wichtigsten heimischen Arten genannt:

- 3 mm : Löcherbiene (Heriades), Maskenbiene (Hylaeus spec.) , Solitärwespen
- 4 - 6 mm : Scherenbiene (Chelostoma spec.), Stahlblaue Mauerbiene (Osmia caerulea), Blattschneiderbienen (Megachile), Wespenbienen, Solitärwespen
- 7 mm : Rote Mauerbiene (Osmia bicornis)
- 8 mm : Gehörnte Mauerbiene (Osmia cornuta)

Montage :

Die Nisthilfe sollte im Außenbereich fest angebracht werden, an einer vor Niederschlag geschützten Stelle, da übermäßige Feuchtigkeit im Holz auf Dauer zu Schimmel und verstärkter Rissbildung führen kann. Auch die Insekten brauchen es möglichst trocken. Eine sonnenbeschienene Stelle ist vorteilhaft, besonders wichtig ist aber ein Schutz vor Dauernässe !

Für die größeren Arten hat sich ein freier Anflugbereich von mindestens 2 Metern bewährt.

Säubern der Brutröhren ?

Selbst wenn manche Brutröhren scheinbar lange nicht geöffnet wurden, sollte man die Verschlüsse auch im Winter grundsätzlich **nicht** aufkratzen, um die Nistgänge zu reinigen.

Aus bestimmten Gründen kann es vorkommen, dass die Larven in den Brutröhren absterben und nicht ausfliegen. Da die verschiedenen Arten aber zu sehr unterschiedlicher Zeit schlüpfen, ist schwer festzustellen, ob sich nicht doch noch lebende Brut in der Röhre befindet.

Einige Arten verbringen den ganzen Herbst / Winter (und damit bis zu 8 Monate) in einem Kokon in der Röhre und schlüpfen dann erst im nächsten Frühjahr, während andere Arten zu dieser Zeit bereits mit der Belegung neuer Brutröhren begonnen haben.

Röhren ausgeschlüpfter Generationen werden von vielen „Nachfolgern“ gründlich gesäubert und dann erneut belegt. Im Normalfall erledigt sich also eine „Wartung“ jahrelang von selbst.

Gereinigt werden sollten im Herbst allenfalls die offenen (!) 8 mm- Löcher, da die darin nistende Gehörnte Mauerbiene im Frühjahr saubere Löcher bevorzugt, allerdings überwintert diese Art auch in denselben Röhren !

Sollten nach mehreren Jahren zu viele Löcher dauerhaft verschlossen erscheinen, kann man einen Trick anwenden : Im Frühjahr (ab März) die Nisthilfe in einen geschlossenen Pappkarton mit einem kleinen Ausflughoch unterbringen, die Eingänge der Brutröhren dabei weg gerichtet vom einfallenden Licht des Kartonlochs. Ausschlüpfende Insekten finden dann den Weg nach draußen, eine Neubelegung ist aber so gut wie auszuschließen.

Im Sommer (Juni) sollten dann alle lebenden Bewohner die Nisthilfe (und den Karton) verlassen haben und die Scheibe kann einer „Generalreinigung“ unterzogen werden. Das geht am besten durch vorsichtiges Nachbohren der Löcher mit einem Akkuschrauber und passenden Bohrern.

Keinesfalls darf die Nisthilfe im Winter in beheizten Räumen gelagert werden, da die darin auf den Frühling wartenden Insekten dann viel zu früh schlüpfen und mangels Nahrung sterben müssen !

Wir wünschen Ihnen viele Jahre Freude mit dem Insektenhotel !

Herkunft und weitere Informationen zu dieser Nisthilfe: **www.ak-gatow.de**